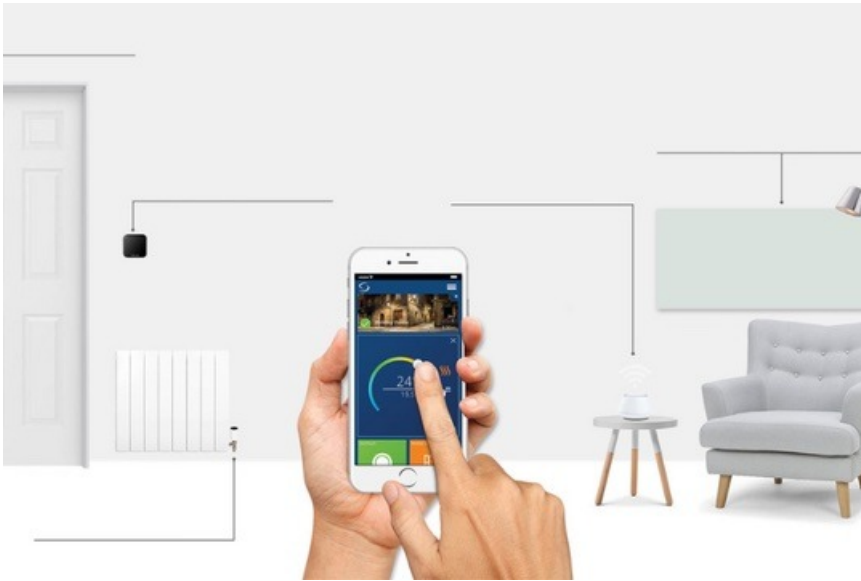


05.08.2022 – 14:01 Uhr

## Realistische Tipps für die Energiekrise



(Nidau, 05.08.2022) Letzte Woche vermeldete Galaxus (27.07.2022) Rekordverkäufe bei Elektroheizungen. Dies als Reaktion der Menschen auf die Unsicherheit bei der Gasversorgung im kommenden Winter. Blick (31.07.2022) berichtet am Sonntag, dass dies Besorgnis bei Experten über einen drohenden Kollaps des Stromnetzes auslöse. ecofort erklärt, welche Anschaffungen in dieser Zeit wirklich Sinn machen und damit sogar helfen, den gesamten Energiekonsum zu reduzieren.

### Heizungssteuerung optimieren

Grosses **Einsparpotential bei den Haushalten** besteht bei der Steuerung der Heizung. In vielen Haushalten mit Öl- und Gasheizungen sind die wassergeführten Radiatoren im Raum nur manuell über ein Drehrad steuerbar. Über die Zahlen 1-5 kann die Öffnung des Ventils und somit die Heizleistung eingestellt werden. Verglichen mit einer Steuerung über einen Thermostat ist dies suboptimal und führt zu höherem Verbrauch. Bei manueller Regelung wird oft vergessen, die Heizung bei Abwesenheit zurückzustellen. Zudem führt es oft zu wellenartigem Verbrauch, denn ist es im Raum zu kühl, so wird das Ventil aufgedreht. Da diese Heizungen aber träge sind, passiert erst mal gar nichts und Stunden später ist es zu heiss, so dass die überschüssige Wärme aus dem Fenster gelassen wird. Diese ungenaue Regelung führt zu weniger Komfort bei höherem Verbrauch.

Mit modernen Thermostaten kann die Raumtemperatur auf den Bedarf ausgelegt und der Energieaufwand auf das Nötige reduziert werden. Durch die Programmierung der Temperatur für jeden Abschnitt am Tag, wird automatisch erreicht, dass sich die Raumtemperatur bei Abwesenheit absenkt und zum gewünschten Zeitpunkt wieder höher liegt. Mehr Flexibilität bieten aus der Ferne steuerbare Thermostate, z.B. über eine App auf dem Handy. So oder so gilt: Die Reduktion der Raumtemperatur um 1 Grad, **spart 6-7% Heizkosten** ein, unabhängig des Heizsystems. Einsparungen müssen nicht mit einer Reduktion des Komforts einhergehen, wenn sie bei Abwesenheit der Menschen geschehen. Wer also eine Heizung ohne Thermostat betreibt, besitzt Einsparpotential. Alle Arten von wassergeführten Heizungen, die nur einen manuell bedienbaren Drehknopf besitzen, sowie Elektroheizungen, die nur manuell auf eine Betriebsstufe gestellt werden können, können mit einer passenden Steuerung über einen Thermostat kombiniert werden. Und für Zweitwohnsitze sowie andere sporadisch genutzten Räume ist die Möglichkeit der Fernsteuerung über eine App ein Muss. Genau auf Letzteres zielt die aktuelle Kampagne «Make Heat Simple» von Energie Schweiz ab, wo es darum geht, dass Zweitwohnungsbesitzer ihre Heizungen fernsteuerbar mit einem [Smart-Home-System](#) machen, um unnötigen Energieverbrauch bei Abwesenheit zu reduzieren.

### Elektropeicher ersetzen

In vielen Haushalten in der Schweiz sind noch alte Elektropeicherheizungen in Betrieb. Diese wurden bis in die 90er Jahre hinein von den Elektrizitätswerken und den Behörden gefördert, da sie ein gutes Mittel waren, um den damals überschüssigen Strom in der Nacht loszuwerden. Die Elektropeicher heizen sich vornehmlich in der Nacht auf und geben die Wärme tagsüber ab. Das Problem: Sie sind aus heutiger Sicht überdimensioniert, und reagieren auf veränderte klimatische Bedingungen nur sehr träge. Um im kommenden Winter den Stromverbrauch zu reduzieren, lohnt sich der Ersatz jahrzehntealter Elektropeicherheizungen mit modernen Infrarot-Hybridradiatoren zum Beispiel. "In den letzten Jahren gab es viele Kunden, die Elektropeicherheizungen mit [infrarot-Hybridradiatoren](#) ersetzt haben und damit sehr zufrieden waren", sagt Jean-Daniel Pessina, Leiter Beratung & Kundendienst bei der ecofort AG.

### Infrarot-Hybridradiatoren statt "Elektro-Öfeli"

Die in der aktuellen Diskussion oft erwähnten "Elektro-Öfeli" gelten gemeinhin als Stromfresser. Dies kommt daher, dass die

herkömmlichen Elektroheizungen wenig Wirkung haben und daher lange laufen müssen. Moderne Hybridradiatoren bieten schneller mehr nutzbare Wärme und halten diese länger. Durch die Kombination verschiedener Wärmeübertragungsarten reduziert sich die Einsatzzeit des Heizelements und somit auch der Verbrauch. Hybridradiatoren erwärmen gleich wie herkömmliche Elektroheizungen direkt die Luft. Zusätzlich geben sie jedoch auch Strahlungswärme ab und speichern die Wärme. Auf diese Weise wird ein Raum gleichmässiger erwärmt, bleibt länger warm und dies bei reduziertem Verbrauch.

### Infrarot für punktuelle Beheizung

Ein weiteres Einsparpotential liegt beim Einsatz der richtigen Heizung, wenn es um die punktuelle Beheizung geht. Damit ist die Beheizung einzelner Orte im Raum, wo sich Menschen dauerhaft oder auch nur sporadisch aufhalten, gemeint. Beispiele dafür sind einzelne Arbeitsplätze, Pausenräume, Sitzungszimmer, Wartezimmer, Aufenthaltsräume, Hobbyräume, aber auch einzelne Orte im Haus, wie auf der Couch, im Nähzimmer, Home Cinema oder Home Office. Anstatt grosse, nur teilweise oder sporadisch genutzte Räume umfassend zu beheizen oder für die Zeit der Nutzung einen Heizlüfter laufen zu lassen, können die Menschen direkt mit Infrarotwärme versorgt werden und zwar nur so lange wie nötig. Besonders in Räumen mit hohen Decken spart diese direkte Art der Beheizung Energie ein und führt zu besseren Ergebnissen.

Als Beispiel: Um in einem 18-19 °C warmen Raum für einen Menschen punktuell für Zusatzwärme zu sorgen, wird ein Infrarotpaneel mit 400-600 Watt benötigt. Dies ist ein Bruchteil des Verbrauchs eines 1000-2000 Watt starken Heizlüfters. Während der Heizlüfter aber warme Luft abgibt, die sofort zur Decke steigt, versorgt ein Infrarotpaneel den Nutzer direkt mit Wärme mit weniger «Verlusten». Wenn es am Arbeitsplatz oder auf der Couch also etwas zu kühl ist, ist ein Infrarotpaneel immer die bessere Alternative zur punktuellen Ergänzung als ein mobiler Heizlüfter. In grossen Räumen mit nur teilweiser Nutzung, bzw. in sporadisch genutzten Räumen oder Räumen mit hohen Decken, kann gespart werden, indem die Grundtemperatur gesenkt wird und für die punktuelle Wärme die richtigen Heizungen gewählt werden.

Durch eine optimierte Heizungssteuerung lässt sich Energie sparen, indem die Raumtemperatur bei Abwesenheit oder in der Nacht abgesenkt werden kann und bei Anwesenheit nicht zu hoch ansteigt. Wer noch alte Elektrospeicherheizungen im Einsatz hat, spart im kommenden Winter Strom, wenn diese überdimensionierten und trägen Heizungen ersetzt werden. Und auch der Ersatz von herkömmlichen Elektroradiatoren durch moderne Hybridradiatoren lässt den Stromverbrauch bei besserem Komfort senken. Und schliesslich bieten [Infrarotheizungen](#) eine sparsame und sinnvolle Möglichkeit für die punktuelle Beheizung in teilweise oder sporadisch genutzten Räumen, währenddem die Grundtemperatur reduziert werden kann.

### Über die ecofort

Die ecofort AG ist ein schweizerischer Anbieter von innovativen, qualitativ hochwertigen und energieeffizienten Produkten für ein komfortables und gesundes Raumklima zuhause und am Arbeitsplatz. ecofort glaubt, dass ein komfortables und gesundes Raumklima mit einer verantwortungsvollen Energienutzung vereinbar sein muss. Die Firma vertreibt Marken, die in der Schweiz einzigartig sind und entwickelt Eigenmarken, welche bestehende Produkte in den Schatten stellen. Mit ihren Entfeuchtungsgeräten ist die Firma Teil von *ProKilowatt Smart Dry*. Das 2011 gegründete Unternehmen hat seinen Sitz in Nidau (BE) und beschäftigt 21 Mitarbeitende. <https://ecofort.ch>

### Firmenanschrift

ecofort AG  
Ipsachstrasse 16  
2560 Nidau  
032 322 31 11  
[info@ecofort.ch](mailto:info@ecofort.ch)

### Ansprechpartner

Thierry Graf  
Geschäftsleitung / Medien  
032 511 11 74  
[thierry@ecofort.ch](mailto:thierry@ecofort.ch)

### Weiteres Material zum Download

Bild: [salus\\_steuerung.jpg](#)

### Medieninhalte



Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100090122/100893285> abgerufen werden.